

Newsletter

Ausgabe 2/2023

Landesstelle
Glücksspielsucht
in Bayern



Die Aktion „Maß halten!“ kam in diesem Jahr beim Aktionstag hervorragend an. Alle teilnehmenden Stellen sprachen von einem überaus erfolgreichen Tag.



Sehr verehrte Leserinnen, sehr verehrte Leser,

unter dem Motto „Maß halten!“ fand in diesem Jahr der bundesweite Aktionstag gegen Glücksspielsucht in Bayern statt. Wir haben uns riesig gefreut, dass so viele mitgemacht und auf den Straßen und Plätzen in Bayern Präsenz gezeigt haben. Vielen Dank dafür an alle Beteiligten. „Maß halten“ ist in vielen Bereichen des Lebens eine sinnvolle und nützliche Strategie, um gut über die Runden zu kommen. Dass dies nicht so leicht ist, zeigt sich allerdings in ebenso vielen Lebensbereichen. Wenn das mit dem „Maß halten“ nicht gelingt, dann hat das bei manchen Dingen nicht nur negative Konsequenzen für die betreffende Person selbst, sondern auch für

Personen im näheren Umfeld. Glücksspiele gehören zu diesen Dingen, die massive negative Folgen haben können. Wie sich das dann bei Kindern auswirken kann, kann man in dem unten erwähnten Literaturreferat nachlesen. Deshalb ist es wichtig, beides in den Blick zu nehmen: die Personen, die ein Problem mit Glücksspielen haben und auch die Personen, die dadurch in Mitleidenschaft gezogen werden. Ich hoffe, Sie können sich in unserem zweiten Newsletter des Jahres 2023 wieder ein paar Anregungen holen für Ihre tägliche Arbeit mit Betroffenen und deren Angehörigen. Und dabei sei auch die Prävention nicht vergessen: Schließlich ist

der Beste aller Fälle jener, in dem sich erst gar keine Glücksspielproblematik entwickelt. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine interessante und anregende Lektüre.

Farbleitsystem im Newsletter:

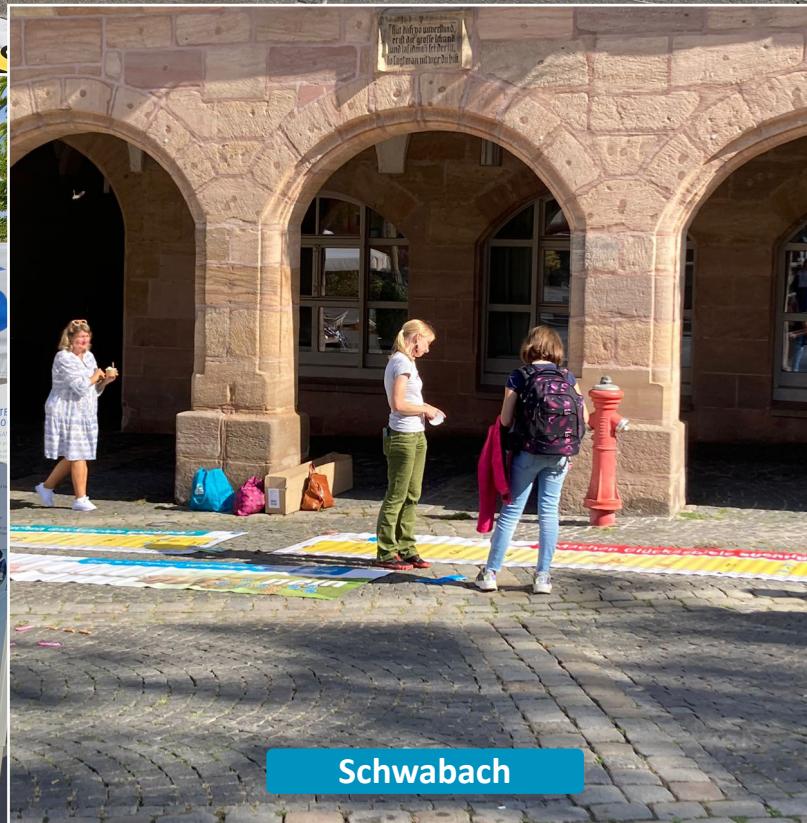
- Neues aus der Landesstelle
- Betroffenenbeirat
- Praxistransfer und Veranstaltungen
- Forschung
- Prävention
- Aktuelles

Aktionstag 2023

Schönstes Wetter, gut gelaunte Passantinnen, Passanten und Mitarbeitende: Das waren die perfekten Zutaten für den erfolgreichen Aktionstag, der unter dem Motto „Maß halten!“ stand. Wir bedanken uns bei allen Kolleginnen und Kollegen, die mitgemacht und sich wieder mit viel Engagement eingebracht haben. Und so viel sei verraten: Wir hatten dieses Jahr einen Teilnahmerekord – insgesamt 26 Fach- und Kompetenznetzwerkstellen waren dabei und haben den Aktionstag zu einem richtig tollen und sehr wichtigen Tag für unsere gemeinsame Arbeit gemacht. Vielen Dank auch dem Betroffenenbeirat, der seine Aktion in Regensburg mit großem Erfolg durchgeführt hat. (tb)



Pasing





Regensburg



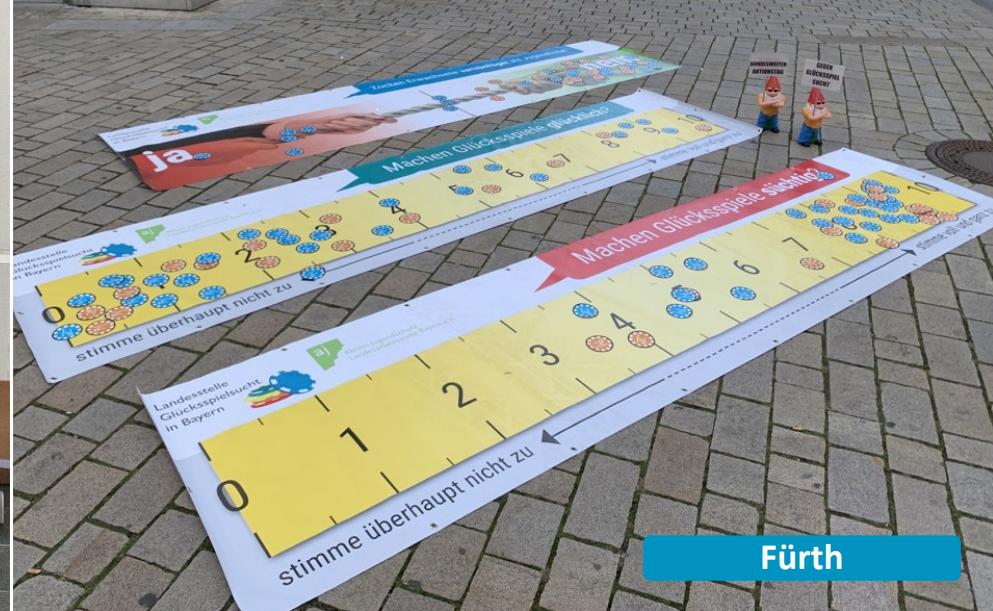
Neu-Ulm



Ingolstadt

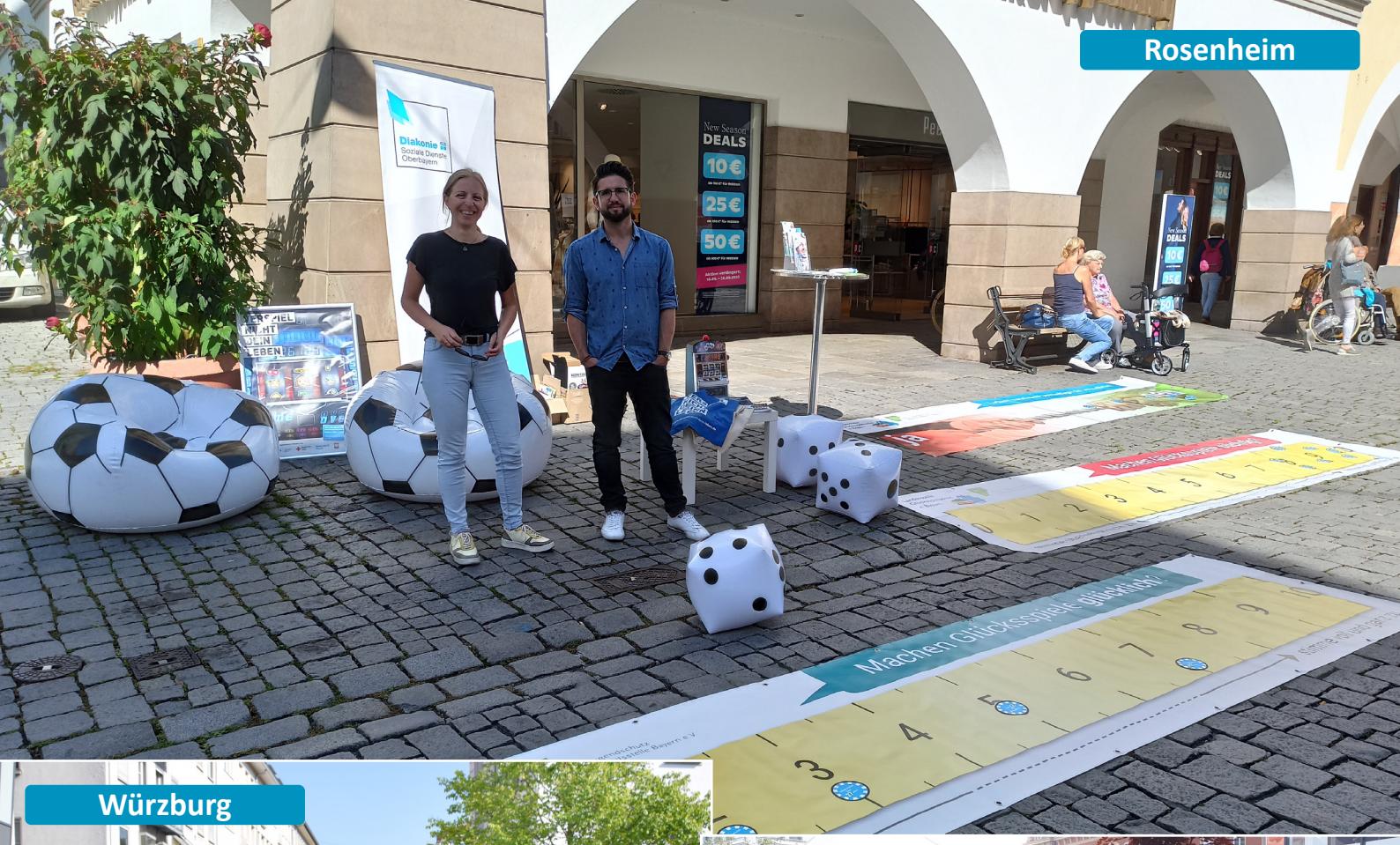


Donauwörth



Fürth

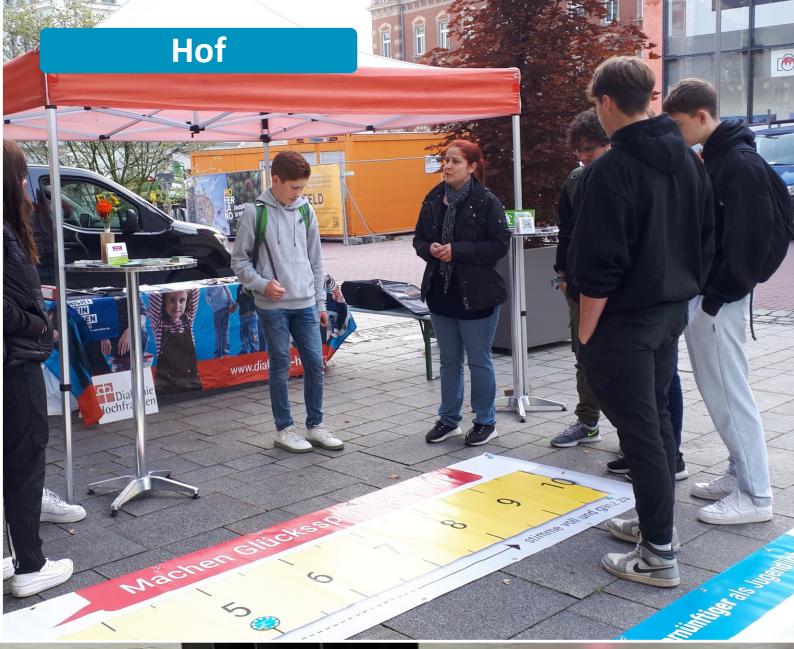
Rosenheim



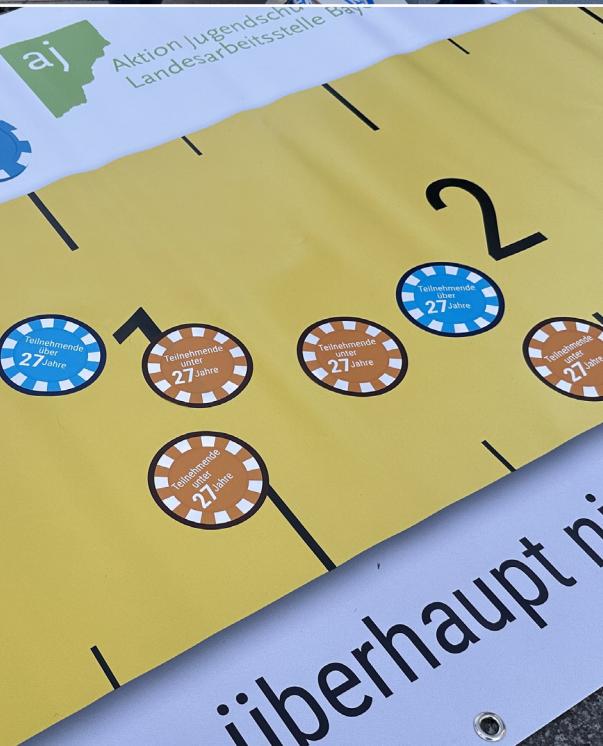
Würzburg



Hof



Abensberg



Gunzenhausen



Aschaffenburg



München



Landsberg



Augsburg



München

caritas Weiden/Neustadt



Grafing



Machen Glücksspiele glücklich?



Schweinfurt



München



Landshut

Unser Kinderbuch kommt bestens an



Ende September haben wir die 2. Auflage unseres Kinderbuchs frisch aus der Druckerei bekommen – und mit ihr ein schönes Lesezeichen mit Alina und dem Schweinchen, das den Büchern beigelegt ist. Wir freuen uns sehr darüber, dass das Buch nun auch bundesweit in gedruckter Form kostenlos verteilt werden kann. In den letzten Monaten erhielten wir viele Anfragen aus ganz Deutschland aus der Suchthilfe, von Schulen, Privatpersonen und anderen Interessierten, die das Buch gerne nutzen wollen. Durch die Kooperation mit dem Glücksspielfrei e.V. – Bundesverband Selbsthilfe Glücksspielsucht und die finanzielle Förderung des BKK Dachverbands e.V. gibt es eine begrenzte Auflage, die bundesweit verschickt wird – solange der Vorrat reicht. Die Bestellung ist über den Webshop der LSG organisiert. Außerdem haben sich Landesstellen aus anderen Bundesländern und Suchthilfe-Vereine an der 2. Auflage beteiligt – sogar zwei Bestseller aus Österreich haben wir – so dass das Buch nun in hoher Auflage und Reichweite zur Verfügung steht und hoffentlich nutzbringend die richtigen Menschen erreicht. Apropos Nützlichkeit: Gerne möchten wir wissen, wie das Kinderbuch ankommt und ob es für verschiedene Menschen hilfreich ist. Deshalb haben wir eine Umfrage gestartet. Wir freuen uns auf die Antworten von Kindern, Jugendlichen, Eltern, Fachpersonen, Menschen in der Selbsthilfe und Interessierten. Hier geht's zur [Umfrage](#).

Neu: Jetzt auch als Hörbuch

Und es kommt noch besser: Seit dem Aktionstag gegen Glücksspielsucht gibt es die Geschichte von Alina und ihrer Familie auch als kostenloses Hörbuch. Sie können das Hörbuch [hier anhören oder herunterladen](#). Produziert von der Buchfunk GmbH, ist „Alina, die Unglücksspiele und ich“ auch über vorleser.net, Spotify, Deezer und andere Plattformen sowie über Tolino und damit verknüpfte Buchhändler erhältlich. Unser besonderer Dank gilt den Kolleginnen und Kollegen des Präventionsprojekts Glücksspiel der pad gGmbH, die die Hauptorganisation beim Hörbuch übernommen haben. (kk)



I Das war der Fachkongress 2023

Der 13. Bayerische Fachkongress Glücksspiel fand am 27. Juni 2023 in der Katholischen Akademie in Bayern statt. Im Zentrum standen vielfältige und aktuelle Themen rund um das Thema Glücksspielsucht.

Am Vormittag präsentierte die Gemeinsame Glücksspielbehörde der Länder (GGL) ihre Arbeit im Hinblick auf den Spielerschutz. Anschließend stellten Kolleginnen und Kollegen des IFT neueste Ergebnisse der TESSA-Studie vor. Vor der Pause lag der Schwerpunkt bei Sportwettenwerbung: Dr. Tobias Hayer präsentierte aktuelle Entwicklungen im Bereich Sportwettenwerbung, während Prof. Dr. Dieter Böning die Sportwettenwerbung im deutschen Profifußball behandelte. Anschließend stellten das Bündnis gegen Sportwetten-Werbung und der Betroffenenbeirat ihre Arbeit vor

und nahmen zur Glücksspielwerbung Stellung. Nach der Pause wurden verschiedene Workshops angeboten: Glücksspiel und Komorbiditäten, Digital Streetwork, Konvergenz Gaming & Gambling: Zocken, Trading, Krypto sowie Motivational Interviewing.

Insgesamt stieß der Kongress dank der ausgewogenen Themenauswahl und der größeren Reichweite durch das Hybridformat auf positive Resonanz. Wie immer werden wir die Ergebnisse der Gesamtevaluation berücksichtigt. Sie fließen in die Planungen des nächsten Kongresses ein.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Teilnehmenden für die erhaltene Wertschätzung und freuen uns bereits jetzt, Sie im nächsten Jahr beim 14. Bayerischen Fachkongress Glücksspiel am 17. Juli 2024 wieder begrüßen zu dürfen. (am)



Im Oktober hat Karolina Zahnweh (Sozialpädagogin B.A. und Suchttherapeutin VT) die Stelle von Celine Schulz-Fähnrich in der Fachstelle Glücksspielsucht in Regensburg übernommen. Karolina Zahnweh ist seit 2017 im Suchtbereich tätig und hat zuletzt in der stationären Suchthilfe gearbeitet. Wir wünschen ihr einen guten Start und bedanken uns bei Celine für ihr tolles Engagement in den vergangenen Jahren.

[E-Mail an Karolina schreiben](#)

I Katamnese-Studie

Im Zuge einer im Juni erschienenen Fachpublikation wurden die Daten der Katamnese-Studie dahingehend analysiert, die Verbindung zwischen psychischen Begleiterkrankungen (Angststörungen und affektive Störungen) und dem Verlauf von Glücksspielerkrankungen zu erforschen (Wullinger, P. M., Bickl, A. M., Loy, J. K., Kraus, L. & Schwarzkopf, L. (2023). Longitudinal associations between psychiatric comorbidity and the severity of gambling disorder: Results

from a 36-month follow-up study of clients in Bavarian outpatient addiction care. Journal of Behavioral Addictions). Derzeit wird an einer neuen Publikation gearbeitet, die sich darauf fokussiert, wie und welche Arten von kognitiven Verzerrungen (fehlerhafte Zurückführung der zufälligen Spielausgänge/Spielergebnisse auf vermeintlich vorhersagbare/ursächlich begründbare Wirkzusammenhänge) und dysfunktionalen Überzeugungen gegenüber dem Glücksspiel den

individuellen Verlauf einer Störung durch Glücksspielen beeinflussen. Erste Ergebnisse legen nahe, dass insbesondere der Spielerfehlschluss (Annahme, dass die Eintrittswahrscheinlichkeit eines zufälligen Ereignisses von früheren Ereignissen dieser Art beeinflusst wird) einen erheblichen Einfluss auf den Störungsverlauf/die Störungsschwere im Zeitverlauf haben. Die zugehörige Fachpublikation soll noch in diesem Jahr eingereicht werden. (ab)

I Literaturreferate der BAS

- Bei diesem Literaturreferat geht es um eine Längsschnittuntersuchung, die sich mit der Frage beschäftigt, ob die Nutzung von Lootboxen bei Jugendlichen zu einer späteren Glücksspielteilnahme führt.

Brooks, G. A. & Clark, L. (2022). The gamblers of the future? Migration from loot boxes to gambling in a longitudinal study of young adults. Computers in Human Behavior, 141, 107605. (lh)

- Bei folgendem Literaturreferat handelt es sich um eine australische Online-Befragung, die die Glücksspielbedingten Schäden bei Kindern, die elterlichem Glücksspiel ausgesetzt sind, untersucht.

Suomi, A., Lucas, N., Dowling, N. & Delfabbro, P. (2023). Gambling Harm Experienced by Children Exposed to Parental Gambling: An Online Survey of Australians. Journal of Gambling Studies. <https://doi.org/10.1007/s10899-023-10211-4> (mh)

Aktuelles vom Betroffenenbeirat

Sie lesen einen von den Mitgliedern des Betroffenenbeirats Bayern Stimme der SpielerInnen (BB) gemeinsam verfassten und abgestimmten Beitrag.

Situation: Der BB besteht aktuell aus acht Mitgliedern. Ein Mitglied hat uns auf eigenen Wunsch verlassen.

Treffen: Am 22. Juli 2023 fand unser letztes Treffen mit der LSG in München statt. Das nächste Treffen planen wir im Oktober in Regensburg. Auch in Zukunft werden wir gerne an den Treffen des Kompetenznetzwerks, des Arbeitskreises Süd und der AG Praxis sowie an verschiede-

Sie haben Fragen oder wollen Mitglied werden? Dann schreiben Sie uns:

info@betroffenenbeirat-bayern.de
www.betroffenenbeirat-bayern.de

nen internen AGs der LSG teilnehmen und dort unser Erfahrungswissen als Betroffene von Glücksspielsucht einbringen.

Vorträge, Gespräche: Ein Mitglied unseres BB wurde im Juli vom Landshuter Netzwerk zu einer weiteren Peer-Schulung von Jugendlichen eingeladen und konnte vor einer Abschlussklasse einer Landshuter Berufsschule über die Gefahren des Glücksspiels und über sein persönliches Erleben seiner Glücksspielsucht berichten.

Im September wurde ein Mitglied unseres Beirats vom saarländischen Landtag ein weiteres Mal zu einer Anhörung über den geänderten Entwurf des neuen Spielhallengesetzes des Saarlands eingeladen. Einige der Forderungen unserer Stellungnahme zur ersten Anhörung wurden im neuen Gesetzesentwurf berücksichtigt. Im Mai nahm ein Mitglied an Filmauf-



nahmen der Technischen Hochschule Deggendorf teil. Gefilmt wurde eine Show zum Thema Glücksspielsucht. Neben unserem Mitglied kam auch Mathias Kellner, psychologischer Leiter der Fachklinik Furth im Wald, zu Wort. Der Film kann auf [YouTube](#) abgerufen werden.

Im Juni hielt ein Mitglied unseres BB beim Fachkongress Glücksspiel in München einen Vortrag über neue Entwicklungen im Glücksspielbereich aus Sicht der Selbsthilfe. Hier geht es zum [Vortrag](#).

Ende Juli stellte ein Mitglied unseres BB und seine Selbsthilfegruppe in der Johannesbadklinik Furth im Wald vor. 20 Patienten hörten seinem Vortrag interessiert zu.

Aktionen: Anlässlich des bundesweiten Aktionstags gegen Glücksspielsucht führte der BB eine Aktion in Regensburg durch. Wir berichten über unsere Aktion auf unserer Homepage.

Neuerungen: Unser BB ist nun auch Mitglied im Bundesverband Selbsthilfe Glücksspielsucht GSF e.V. Wir versprechen uns von dieser Vernetzung eine Stärkung beider Organisationen. Ein Mitglied unseres BB ist im Vorstand von GSF e.V., ein weiteres Mitglied war bis April Aufsichtsratsvorsitzender von GSF e.V. und wird sich demnächst um einen Sitz im Vorstand von GSF e.V. bewerben.

Sonstiges: Der Bundesverband Selbsthilfe Glücksspielsucht GSF e.V. hat vor Kurzem auf einem Arbeitstreffen einen Forderungskatalog für einen verbesserten Spielerschutz erstellt. Der Katalog richtet sich an Gesetzgeber, Aufsichtsbehörden und an die Glücksspielwirtschaft. Der

Forderungskatalog ist auf unserer Homepage einsehbar.

Weitere Planungen: Wir möchten in Zukunft den Schwerpunkt auf Prävention und die Unterstützung der Selbsthilfe setzen, ohne unsere politische Arbeit zu vernachlässigen. Wir haben begonnen, mit Selbsthilfegruppen, Fachstellen sowie Fachkliniken Kontakt aufzunehmen. Wichtig ist, dass sowohl Fachtherapie als auch Selbsthilfe gemeinsame Bemühungen unternehmen, die noch entwicklungsbedürftige Selbsthilfe weiterzuentwickeln. Auch möchten wir unsere Vernetzung mit anderen Gemeinschaften, die auf dem Gebiet des Spielerschutzes arbeiten, weiterentwickeln. Wir wollen den BB weiterhin personell verstärken und suchen Mitstreiterinnen und Mitstreiter, die gerne mit uns für einen besseren Spielerschutz arbeiten möchten.

Ausblick: Wir werden uns auch weiterhin gegen die aggressive und ausufernde Glücksspielwerbung mit dem Ziel wenden, diese zu verbieten oder zumindest massiv einzuschränken. Insbesondere die Sportwettenwerbung kann in ihrer jetzigen Form nicht toleriert werden. Auch für pathologische Börsenspekulationen müssen dringend gesetzliche Regularien eingeführt werden.

Fazit: Wir werden auch weiterhin die Entwicklung auf dem Glücksspielmarkt, aber auch Fehlentwicklungen auf dem Gaming-Markt beobachten, die Kunden und selbst Jugendliche mit fragwürdigen Methoden an das Glücksspiel heranführen.

Schlusswort: Wir freuen uns, auch weiterhin mit der Landesstelle Glücksspielsucht in Bayern zusammenarbeiten zu können. Besonders wertvoll für unsere Arbeit ist die Möglichkeit, jederzeit fachlichen Rat bei Herrn Landgraf und seinem Team einholen zu können. Dafür bedanken wir uns von ganzem Herzen. (kws)

Der Betroffenenbeirat Bayern Stimme der SpielerInnen ist ein eigenständiges Gremium aus Ehrenamtlichen, das sich für die Belange von Menschen mit glücksspielbezogenen Problemen und deren Angehörige einsetzt. Ziele des Beirats sind: Glücksspielsucht verstärkt in den Fokus der Öffentlichkeit rücken, Spieler- und Jugendschutz optimieren und die Versorgung von betroffenen Spielerinnen und Spielern sowie deren Angehörigen verbessern. Der Beirat wurde im Januar 2018 gegründet und hat derzeit acht ständige Mitglieder.

I Neue Gruppe in Weiden



In Weiden in der Oberpfalz gibt es seit dem 19. Juli 2023 eine neue Selbsthilfegruppe für Glücksspielsucht. In jeder ungeraden Kalenderwoche am Mittwoch zwischen 17 und 18.30 Uhr trifft sich die Gruppe im Saal im Erdgeschoss des Caritas Sozialzentrums. Alle sind willkommen, egal ob selbst von einer Glücksspielproblematik betroffen oder durch einen Angehörigen mitbetroffen. Es ist keine vorherige Anmeldung erforderlich. Die Gruppe wird zum Start von der Fachstelle Glücksspielsucht an der Fachambulanz für Suchtprobleme in Weiden begleitet. [Kontakt und Infos](#). Weitere Selbsthilfegruppen für Glücksspielsucht in Bayern kann man [hier](#) finden. Es gibt auch eine bundesweite [Datenbank](#). (Im)

I Übersichtsarbeit

Die Kolleginnen und Kollegen von der BAS haben das Informationspapier zum Thema Pathologisches Glücksspielen aktualisiert und online veröffentlicht. Es handelt sich hierbei um eine Übersichtsarbeit, die eine Reihe von Informationen wie die Definition und Geschichte des Glücksspiels, epidemiologische Zahlen, verschiedene Glücksspiel- und Hilfsangebote sowie Komorbiditäten, Schulden und Genderaspekte enthält. Das Informationspapier kann [hier](#) kostenlos heruntergeladen werden. (am)

I Aktuelles aus dem KNW

In den vergangenen Monaten hat sich unser Kompetenznetzwerk Glücksspielsucht noch einmal vergrößert. Wir freuen uns sehr, fünf Suchtberatungsstellen aus dem Caritasverband für die Diözese Augsburg e.V. als neue Mitglieder im Kompetenznetzwerk Glücksspielsucht begrüßen zu dürfen. Die neuen Mitglieder sind die Suchtfachambulanz Augsburg Land in Schwabmünchen, die Suchtfachambulanz in Dillingen, die

Suchtfachambulanz in Günzburg, die Suchtfachambulanz in Marktoberdorf und die Suchtfachambulanz in Sonthofen.

Damit umfasst das KNW der LSG 77 Mitglieder. Neben den Fachstellen für Glücksspielsucht der LSG sind 54 weitere von der LSG geförderte Einrichtungen der Suchtkrankenhilfe und der Betroffenenbeirat Bayern Mitglied. Zu unserer Datenbank mit allen Kontaktdaten geht es [hier](#). (kk)

I GGL führt Siegel ein

Die vor zwei Jahren in Halle eröffnete Gemeinsame Glücksspielbehörde der Länder (GGL) will Verbraucherinnen und Verbraucher besser schützen und hat deshalb zum 1. Juli 2023 ein [Siegel](#) eingeführt, das legale von illegalen Angeboten besser unterscheidet. Mit dem Siegel sollen Anbieter beispielsweise auf ihren Internetseiten darüber informieren, dass sie sich an die staatlichen Vorgaben halten. Zudem veröffentlicht die Behörde eine [Liste legaler Angebote](#), die regelmäßig aktualisiert wird. (Im)

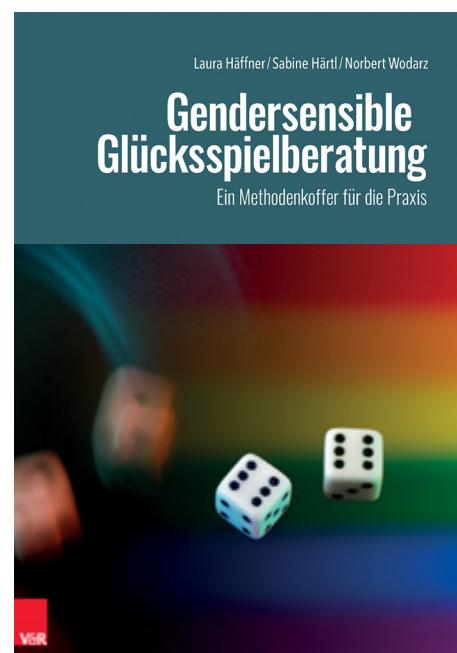
I Gendersensibles Arbeiten

Die Erkenntnisse aus dem im Jahr 2022 publizierten Review „Differences in problem and pathological gambling: A narrative review considering sex and gender“ ([Download](#)) wurden berücksichtigt und in dem Buch „Gendersensible Glücksspielberatung. Ein Methodenkoffer für die Praxis“ eingearbeitet.

Der Methodenkoffer ist ein Handbuch für die Praxis und richtet sich an Suchtberaterinnen und Suchtberater im Glücksspielbereich, die mehr über das Thema gendergerechte Beratung erfahren möchten. Im ersten Teil des

Handbuchs geht es zunächst um einen theoretischen Input zum Thema Sex und Gender und warum Sex und Gender bei der Beratung von Glückspielerinnen und Glücksspielern berücksichtigt werden sollte. Im zweiten Teil sind Arbeitsblätter und -vorschläge für das Einzel- sowie Gruppensetting zu finden.

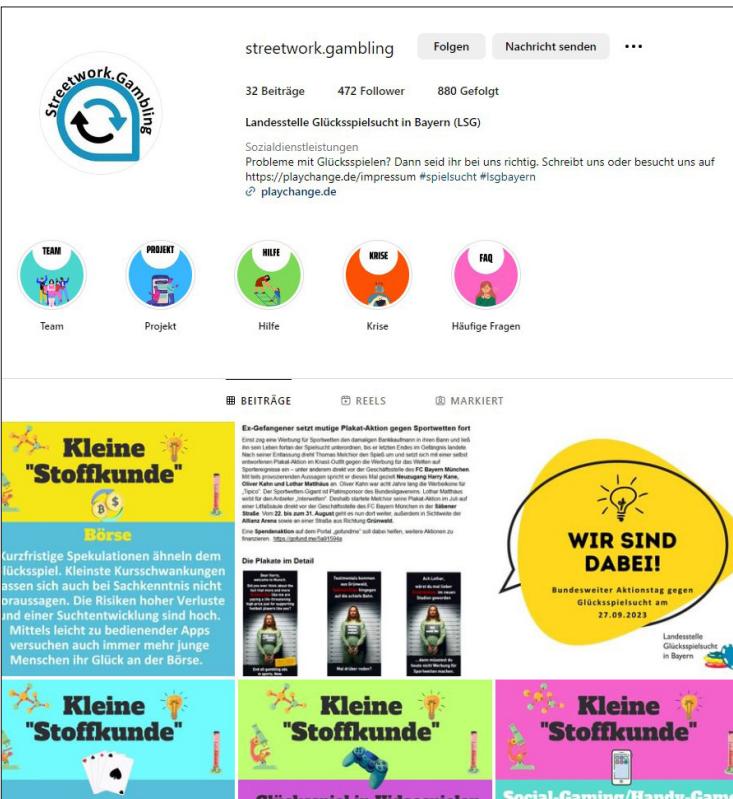
Über den Verlag Vandenhoeck & Ruprecht wird der Methodenkoffer sowohl als Printexemplar als auch als E-Book veröffentlicht. Das Handbuch soll am 13. November 2023 im Handel erscheinen. (am)



| Online-Streetwork

Wir freuen uns mitteilen zu können, dass unser im Januar gestartetes Projekt Online-Streetwork seit Juli dieses Jahres dankenswerterweise vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege mit einer

nen Glücksspiel- und Beratungsforen und zusätzlich auf Discord, Jodel und **TikTok** unterwegs. Die Geschäftsstelle der LSG koordiniert das Projekt und unterhält außerdem einen **Instagram**- und einen **Facebook**-Account, über



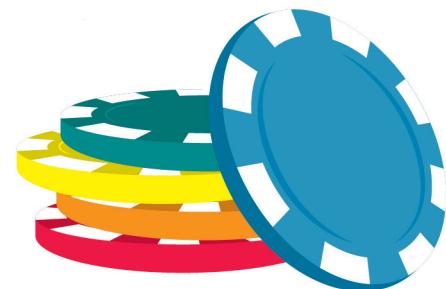
halben Stelle gefördert wird. Die mittlerweile zehn Streetworkerinnen und Streetworker unserer Fachstellen für Glücksspielsucht sind auf verschiede-

Netz sieht die LSG die Etablierung von (aufsuchenden) Angeboten im Netz als zunehmend wichtiges Aufgabenfeld der sozialen Arbeit an. (Im)

| Treffen mit dem BB in München

Am 22. Juli 2023 fand in München ein Treffen zwischen der LSG-Geschäftsstelle und dem Betroffenenbeirat Bayern statt. Neben dem Austausch von Neuigkeiten und aktuellen Aktivitäten wurden der Aktionstag gegen Glücksspielsucht, die anstehende Klausurfahrt und ein möglicher Beitritt des BB zum Bundesselbsthilfeverband Glücksspielsucht besprochen. Weitere Themen waren Prävention, Mitgliederwerbung und die Kontaktgestaltung zu den bayerischen Suchtberatungsstellen und Glücksspielsucht-Selbsthilfegruppen.

Die LSG bedankt sich beim BB für sein ehrenamtliches Engagement und für die hervorragende Zusammenarbeit. Der Beirat freut sich übrigens immer über neue Mitglieder, weitere Infos gibt es [hier](#). (Im)



| Gamer oder Gambler?

Das Minigame „Gamer oder Gambler?“ für den PC thematisiert Lootboxen für Jugendliche und junge Erwachsene. In einminütigen Spielsessions müssen die Spielenden entscheiden, wie sie mit der angebotenen Lootbox-Mechanik umgehen: Warten sie geduldig auf ihren Lohn oder gehen sie auf volles Risiko, um den legendären Skin zu holen? Acht unterschiedliche Auswertungen regen dazu an, unterschiedliche Spielweisen auszuprobieren. Über einen Button kann nach dem Spiel direkt zu dem etwas komplexeren Spiel „Spielfieber – Der Countdown läuft...“ gewechselt werden. Leiten Sie gerne

Informationen und das Spiel unter www.spielfieber.net an Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie junge Menschen weiter!

Ein spielaffiner Sozialpädagoge fasst seine Rückmeldung folgendermaßen zusammen: „Ich finde dieses Minispiel echt sehr gelungen! Es macht Lust zu erkunden, wie alles zusammenhängt, und man spielt es somit gerne für ein paar Runden. Und auch die Thematik der verschiedenen Währungen, ihre Verknüpfung und die Mechanismen hinter den Lootboxen kommen sehr gut rüber ... und das in nur 60 Sekunden ... Also ich find's super!“ (en)



Kennen Sie eigentlich schon... ... die Angebote der BAS für Angehörige in der Suchthilfe?



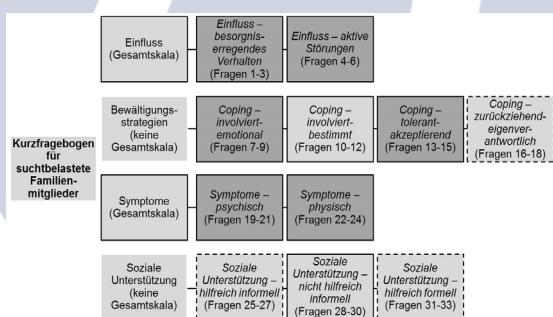
ETAPPE

Entlastungstraining für Angehörige problematischer und pathologischer Glücksspieler – psychoedukativ (Gruppensetting).



GlücksKIT

Ein Manual für Suchtberater:innen zur Beratung von Angehörigen Glücksspielender (Einzelsetting).

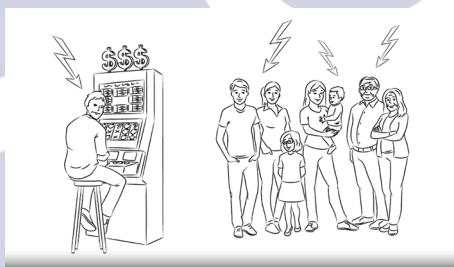


Kurzfragebogen

für suchtbelastete Familienmitglieder
SQFM-AA (Version Glücksspiel).

Mit einem Klick auf die
Bilder kommen Sie zum
jeweiligen Angebot

I ... die Angebote der BAS direkt für Angehörige?



LOSGelöst

Das Online Tutorial LOSgelöst besteht aus 13 Videos zu verschiedenen Themen.



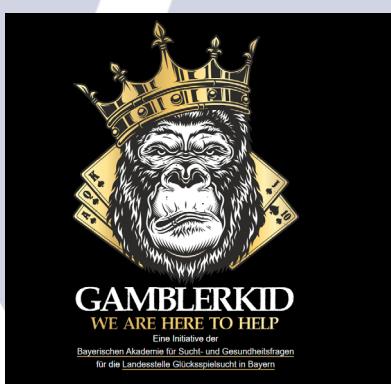
Selbsthilferatgeber

Der Selbsthilferatgeber ist 2017 bei Hogrefe (ISBN 978-3-8017-2626-3) erschienen.



Entlastung für Angehörige (EfA)

Das kostenfreie E-Mental-Health-Angebot bietet eine erste Unterstützungsmöglichkeit.



gamblerkid

Betroffene Kinder und Jugendliche können anonym und kostenlos mit Fachkräften der BAS chatten.

Mit einem Klick auf die Bilder kommen Sie zum jeweiligen Angebot

I TESSA-Studie

TESSA ist eine experimentelle Pilotstudie zur Erforschung der Auswirkungen von Spielpausen im simulierten Online-Glücksspiel. Die Studie mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern ohne Glücksspielproblematik untersucht die Wirkung von Spielpausen auf Spieleinsätze, subjektiven Stress, Craving (Verlangen, erneut zu spielen) und physiologisches Arousal (unter anderem Veränderungen der Hautleitfähigkeit).

Bislang wurden die Daten zu physiologischem Arousal ausgewertet. Hierbei ergaben sich Hinweise darauf, dass obligatorische Spielpausen möglicherweise dazu geeignet sind,

biophysiologische Reaktionen kurzfristig auszugleichen (dies entspricht einer Art Cooling-Down-Effekt), den Aktivierungsgrad an sich jedoch nicht nachhaltig beeinflussen. Unklar bleiben bislang die Zusammenhänge zwischen Arousal und Spielausgängen bzw. Einsatzhöhen. Somit besteht weiterer Forschungsbedarf zu physiologischen Prozessen und Reaktionen während der Teilnahme an Glücksspielen. Künftige Analysen der in TESSA erhobenen Daten werden sich zudem auf die noch nicht analysierten Daten zu subjektiv wahrgenommenem Stress und Craving konzentrieren. (ab)



Dr. Johanna Loy hat das IFT verlassen, um sich in der Arbeitsgruppe Neurophysiologie und nicht-invasive Methoden an der Universitätsklinik zu Köln einer neuen beruflichen Herausforderung zu widmen. Sie war von 2017 bis 2023 Wissenschaftliche Mitarbeiterin der LSG und hat in dieser Zeit maßgeblich am Auf- und Ausbau des Glücksspielmonitorings für Bayern mitgewirkt. Wir wünschen Johanna Loy für ihren weiteren beruflichen und persönlichen Weg alles Gute. (ab)

I Online-Gambling in Deutschland

Das im August 2023 abgeschlossene Projekt „States Treaty, Corona and Trends in Online Gambling“ (StaCaTO) untersuchte Veränderungen im Interesse an Online-Glücksspielangeboten im Zeitraum von Oktober 2019 bis November 2022. Dies geschah im Kontext der vorübergehenden Schließungen herkömmlicher Spielstätten aufgrund der Pandemie sowie der allgemeinen Öffnung des Online-Glücksspielmarkts gemäß

Glücksspielstaatsvertrag 2021. Zu diesem Zweck wurden deutschlandweit die Besuchszahlen (Gesamt-Traffic) auf den Websites ausgewählter Online-Glücksspielanbieter sowie damit verbundene Parameter wie die Anzahl der eindeutig identifizierbaren Besucherinnen und Besucher sowie die Verweildauer analysiert. Die Ergebnisse zeigen, dass Websites, die Online-Glücksspiele anbieten, auf wachsendes Interesse stoßen, dies

gilt insbesondere für (Sport-)Wett- und Online-Casino-Angebote. Zwar lassen sich gewisse zeitliche Zusammenhänge mit den Lockdown-Maßnahmen während der Pandemie und dem Inkrafttreten des Glücksspielstaatsvertrags von 2021 feststellen, doch es ist nicht möglich, die beobachteten Entwicklungen direkt auf diese Ereignisse zurückzuführen. Ein Kurzbericht mit detaillierteren Ergebnissen ist [hier](#) verfügbar. (ab)

I Aktuelle Schulungen und Veranstaltungen

21.11: Methodentraining zum Thema „Paarberatung bei Glücksspielsucht“ im Rahmen des Kompetenznetzwerktreffens in Nürnberg (kostenfrei)

22.11: Hybrid-Methodentraining zum Thema „Paarberatung bei Glücksspielsucht“ im Rahmen des Kompetenznetzwerktreffens in München (kostenfrei)

23.11: Münchner Volkshochschule: Öffentlichkeitsvortrag online: Glücksspielsucht (kostenfrei)

Ihren Anmeldewunsch können Sie direkt [online](#) im Rahmen des Anmeldemanagements äußern. Bitte klicken Sie dazu auf die jeweilige Veranstaltung, die Sie buchen möchten. Sie werden auf der Seite aufgefordert, Ihre vollständigen Kontaktdaten anzugeben. Um Veranstaltungen final zu buchen, müssen Sie den Kaufvorgang über den Warenkorb abschließen. Nachdem Sie Ihre Buchung abgeschlossen haben, erhalten Sie umgehend eine Anmeldebestätigung per E-Mail zugeschickt. Sollten Sie keine Nachricht erhalten, prüfen Sie bitte Ihren Spam-Filter und kontaktieren Sie uns gegebenenfalls. Weiterführende Informationen zur Online-Anmeldung und den Allgemeinen Veranstaltungsbedingungen finden Sie [hier](#). Bitte beachten Sie auch die Voraussetzungen für die Teilnahme an Online-Seminaren. (am)



Die Landesstelle Glücksspielsucht in Bayern (LSG)

Die LSG ist die zentrale Schnittstelle aller an der Prävention, Suchthilfe und Suchtforschung bei Glücksspielsucht beteiligten Organisationen und Akteurinnen und Akteure. Beteiligt an ihrer Organisation sind die Bayerische Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen BAS Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt), das IFT Institut für Therapieforschung und der Betreiberverein der Freien Wohlfahrtspflege Landesarbeitsgemeinschaft Bayern für die Landesstelle Glücksspielsucht in Bayern e.V. Die LSG wird vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege finanziert und ist nicht weisungsgebunden und fachlich unabhängig.

Unsere Aufgaben sind:

- Zentrale Anlaufstelle zum Thema Glücksspielsucht
- Sensibilisierung der Öffentlichkeit für suchtspezifische Risiken des Glücksspielens
- Telefon- und Online-Beratung sowie Selbsthilfeprogramme und Smartphone-Apps
- Entwicklung von Maßnahmen sowie Schulung und Beratung von Fachkräften im Bereich der Prävention
- Qualifizierung der Mitarbeitenden von Suchtberatungsstellen und komplementären Einrichtungen
- Bayernweiter Betrieb von Fachstellen für Glücksspielsucht
- Forschung, Monitoring und Sammlung epidemiologischer Daten, wissenschaftliche Expertise und Beratung sowie Interventionsforschung
- Evaluation des Glücksspielstaatsvertrags
- Transfer der Forschungsergebnisse in Politik und Praxis
- Vernetzung von Praxis und Forschung
- Beratung von staatlichen Stellen bei den Themen Glücksspielsucht und Spielerschutz
- Aufbau und Koordination von Angeboten im Bereich der Selbsthilfe
- Aufbau, Koordination und bedarfsgerechte Unterstützung eines Betroffenenbeirats
- Förderung von trägerübergreifenden Kooperationen zwischen verschiedenen Berufsgruppen und Institutionen
- Bildung eines Expertennetzwerks
- Optimierung und Qualitätssicherung der Früherkennungs- und Versorgungsstrukturen
- Online-Streetwork

Unsere Fachstellen

Im Zuge der Gründung der LSG wurden bayernweit für die Beratung und Behandlung von Menschen mit Glücksspielproblemen und deren Angehörige an 22 psychosozialen Suchtberatungsstellen spezialisierte Fachstellen für Glücksspielsucht eingerichtet. Diese Stellen werden von der LSG finanziert. Die Mitarbeiter werden speziell qualifiziert, fachlich begleitet und vernetzt.

Angebote der Fachstellen

Die Angebote der Fachstellen reichen von der klassischen Einzelberatung und Gruppenangeboten für Menschen mit einer Glücksspielproblematisität und deren Angehörigen über ambulante Rehabilitation, Vermittlung in stationäre Rehabilitation und Nachsorge bis hin zu Präventionsangeboten und fachlicher Beratung komplementärer Dienste.

Kontaktdaten/Beratungszahlen

- Die Kontaktdaten unserer Fachstellen finden Sie [hier](#)
- Einen Überblick über die Beratungszahlen unserer Fachstellen [hier](#)

Impressum

Landesstelle Glücksspielsucht

in Bayern (LSG)

Geschäftsstelle

Geschäftsführung: Konrad Landgraf

Edelsbergstraße 10

80686 München

Telefon: 089 55 27 359 0

Fax: 089 55 27 359 22

E-Mail: info@lsgbayern.de

(Betreff „Newsletter“)

Web: www.lsgbayern.de

Träger der LSG

- Bayerische Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen BAS Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt)
- IFT Institut für Therapieforschung gemeinnützige Gesellschaft mbH

• Betreiberverein der Freien Wohlfahrtspflege Landesarbeitsgemeinschaft Bayern für die Landesstelle Glücksspielsucht in Bayern e.V. Die Aktion Jugendschutz Bayern (aj) ist im Auftrag der LSG bayernweit für die Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zum erzieherischen Jugendschutz und der Glücksspielsuchtprävention zuständig

Sitz: München

Registergericht: München

Register: VR 201570

Verantwortlich für den Inhalt

Konrad Landgraf

Layout/Produktion

Thomas Baur

Bildnachweise

LSG, Nele Palmtag, aj, IFT, BAS, IBK

Autorinnen und Autoren

Konrad Landgraf (kl)

Thomas Baur (tb)

Kristina Kluge-Raschke (kk)

Lisa Mehrbrodt (lm)

Laura Häffner (lh)

Sabine Härtl (sh)

Andrey Manrique (am)

Mario Hierhager (mh)

Andreas Bickl (ab)

Daniel Ensslen (en)

Kurt-Willi Sirrenberg (kws)

Fragen, Kritik und Anmerkungen an:

[Thomas Baur](#)

Abonnement [hier](#) beenden